

Gleirschers ließen Watzmann beben

Bei der Kunstbahnrodel-WM am Königssee raste Nico Gleirscher zu Gold im Sprintbewerb. Bruder David machte den Familienfeiertag mit Bronze perfekt.

Von Günter Almberger

Schönau a. Königssee – Es war nicht der Watzmann, der gestern rief, es waren die Gleirscher-Brüder Nico und David, die schrien! Es waren Jubel-Schreie, die den Berg am Königssee beben ließen. In einem an Spannung kaum zu überbietenden Auftakt der 50. Kunstbahnrodel-WM kürte sich Nico Gleirscher zum Sprint-Weltmeister. Sein äl-

terer Bruder David, der dem Russen Semen Pawlitschenko um eine (!) Tausendstelsekunde den Vortritt lassen musste, eroberte Bronze.

„Ich kann es nicht fassen, ich hätte nie damit gerechnet, hier Weltmeister zu werden. Es ist unbeschreiblich“, rang der goldene WM-Debütant nach Worten. „Die letzten Jahre waren nicht leicht, bei den Großereignissen war ich immer nur Ersatzmann. Die-

ses Gold ist die Belohnung für die harte Arbeit all die Jahre“, zeigte sich der 23-Jährige emotional. Im Weltcup stand er zuvor noch nie am obersten Podest. Es war auch eine familiäre Premiere, denn gemeinsam grinsten die Stubaier noch nie vom Stockerl. „Wir haben noch am Vortag davon geredet. Jetzt haben wir es geschafft. Das macht diesen Triumph umso schöner“, betonte der Neo-Weltmeister. David erlebte im Ziel eine Achterbahnfahrt der Gefühle. „Als ich hauchdünn hinter dem Russen im Ziel war, wusste ich, dass der Medaillen-Traum eigentlich geplatzt ist. Als es dann noch gereicht hat, war die Freude umso größer“, schilderte der Olympiasieger das Zittern. Der 26-Jährige beglich mit Bronze eine offene Rechnung mit dem Eiskanal, in dem er sich bei einem wilden Sturz 2017 schwer verletzt hatte (Gehirnerschütterung, Schleudertrauma): „Jetzt haben wir Frieden geschlossen.“ Während die Gleirschers jubeln durften, waren zwei Ex-Weltmeister bedient. Wolfgang Kindl kam mit Bestzeit zu Sturz, Jonas Müller verpasste gar die Qualifikation.

Lange Gesichter gab es auch bei Österreichs Doppelsitzern. Die Gesamtweltcup-Sieger Thomas Steu/Lorenz Koller mussten sich beim Erfolg von Tobias Wendl/Tobias Arlt mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Der Damen-Sprint war ein klarer Fall für die Gastgeberinnen. Julia Taubitz führte einen deutschen Vierfacherfolg an. Beste Österreicherin wurde Lisa Schulte als Achte.

Bereits heute (9.30 Uhr) gibt es mit den Herren- und Doppel-Hauptrennen die nächste Chance, den Watzmann zum Beben zu bringen.



Die Gleirscher-Brüder strahlten hinter den Masken um die Wette: Sprint-Weltmeister Nico (links) und Bronzemedallengewinner David. Foto: gepa/Walter



Bei der Zielankunft war Nico Gleirscher noch skeptisch und wusste seinen Lauf nicht einzuschätzen – am Ende war es die Goldfahrt. Foto: gepa/Walter